



Fotos: Kirchmeir, Huber

Andrea Kirchmeir (rechts): Egal ob mit Sissi Farassat, Katarina Schmidl oder Uwe Bressnik: die Kinder wie Fiona oder Malina sind von der Arbeit mit den Künstlern sehr angetan!

„Die Kinder nehmen die Eltern mit“

Kunstvermittlung beginnt schon bei den Jüngsten

SPUREN·SUCHE

Museum Moderner Kunst Kärnten
Burggasse 8/Domgasse, 9020 Klagenfurt
0463/536-30542; office.museum@ktn.gv.at
www.mmkk.at

Programm für Schulen und Kindergruppen:
Vermittlungsprogramme für alle Altersgruppen
nach telefonischer Vereinbarung jederzeit möglich.
Schulen im Klassenverband bis zur 9. Schulstufe frei.
Infos und Anmeldung:
Mag. Andrea Kirchmeir, Mag. Christine Huber, Tel.: 0463/536-30534.

Grand Finale „Retrospektive“ Hans Staudacher
Sonntag, 20. Januar 2008 von 10 bis 18 Uhr
Überblicksführungen um 11 Uhr, 14 Uhr und 16 Uhr
Offenes Atelier für Kinder von 11 bis 16 Uhr
Eintritt frei!

Familiennachmittag für Klein und Groß
Das Museum als gemeinsames Erlebnis für die ganze Familie –
Kinder und Eltern erforschen mit einer Kunstvermittlerin die Ausstellung und haben
anschließend die Möglichkeit, verschiedene künstlerische Techniken auszuprobieren. EUR
3,50 für Erwachsene, Kinder frei!
16. Dezember 2007, 14 Uhr
13. Jänner 2008, 14 Uhr

Cre.Art.iv-Workshop für Kinder

Gemeinsam mit einer Kunstvermittlerin entdecken die jungen MuseumsbesucherInnen bei
ihrer Auseinandersetzung mit moderner Kunst viel Neues, Spannendes und Unterhaltsa-
mes. Anschließend geht es zum eigenen Gestalten in unser Offenes Atelier. EUR 5/Kind
inkl. Material und kleiner Jause
Anmeldung erforderlich!
12. Jänner 2008, 14 Uhr

Weihnachts-Atelier für Kinder

EUR 5/Kind inkl. Material und kleiner Jause
Samstag, 8. Dezember 2007
Samstag, 15. Dezember 2007
Samstag, 22. Dezember 2007
Jeweils von 14 bis 17 Uhr

Ferien-Programm im MMKK:

2 Tage Kunst
3. und 4. Jänner 2008, 10 bis 15 Uhr
EUR 25/Kind inkl. Material, Mittagessen, Jause

kidsmobil – das fahrende Kindermuseum

Mag. Sieglinde Sumper (0664 6202 720)
Mag. Claudia Schauß (0664 6202 798)
e-Mail: kidsmobil@ktn.gv.at

*Mama, wann gehen wir wieder ins Museum der Modernen Kunst, sagt die vierjährige Jana, kaum dass sie das MMKK in der Klagenfurter Burggasse verlassen hat. Der Nachmittag war ereignisreich. Zusammen mit Kindern unterschiedlichen Alters und deren Begleitpersonen hat die Kleine zum ersten Mal Museumsräume erkundet, riesige Gemälde mit abstrakter Kunst an den Wänden gesehen. Schwere Kost für die eher an Winnie Pooh und Spongebob gewöhnten Kids? Möchte man meinen. Doch die Begegnung mit Kultur gestalten die beiden Kunsthistorikerinnen und erfahrenen Museumspädagoginnen Andrea Kirchmeir und Christine Huber so spielerisch und leichtfüßig, dass man fast übersieht, dass hier Wissen vermittelt wird. In jedem Raum wird Station gemacht und etwas getan. So eignen sich bei abstrakter Kunst etwa Fühlboxen mit Materialien, die in den Werken vorkommen oder an Elemente davon erinnern. Oder Fotos und Gegenstände, die assoziativ den Kunstwerken zugeordnet werden. Oder kleine Instrumente, mit denen die Kinder zu den Bildern passende Geräusche produzieren. Da kann auch schon mal ein alter Schuh zum Stampfen dabei sein ... Ob Tasten, Fühlen, Bewegung oder Erzählungen aus dem Leben des Künstlers, Kirchmeir und Huber denken sich für jede Ausstellung etwas Passendes aus, um die Kleinen im beständigen Wechsel zwischen Tun, Schauen und Erfahren bei der Stange zu halten. *Das Timing muss stimmen*, sagt Kirchmeir. Improvisieren können, sich auf die Situation einlassen, nicht beim Schema F bleiben, wissen, wann es genug ist – das seien die Voraussetzungen für diesen Job. Sie wurde 2003 bei der Neueröffnung des MMKK mit der Leitung der Kunstvermittlung betraut und war an deren Konzeption maßgeblich beteiligt. Die Kunstvermittlung für Kinder ist ein Teil davon. Und der kann sich sehen lassen: Mitmachführungen mit anschließendem Kreativworkshop, Familiennachmittage, Programme für Kindergärten und Schulklassen, Künstler-Workshops.*

Nicht zu vergessen den Museumsbus: Das kids.mobil fährt seit Februar 2006 mit Sieglinde Sumper und seit heuer


auch mit Claudia Schauß in die entlegensten Winkel Kärntens, um Kindern Museumsinhalte schmackhaft zu machen. Inspiriert und beraten von der deutschen Kunsterzieherin Kristine Popp, die sich 1980 das *Museum im Koffer* ausgedacht hat, haben Andrea Kirchmeir und Mario Waste im Auftrag der Kulturabteilung des Landes Kärnten die Idee eines mobilen Kunstmuseums adaptiert und mit eigenen Inhalten gefüllt. So werden Module für Grundschulen entwickelt, etwa *Farbe & Co* oder *Archäologie*, wofür der Bus entsprechend ausgestattet wird. Zusammen mit Prof. Elmar Lechner von der Uni Klagenfurt, Leiter eines virtuellen Schulmuseums (www.schulmuseum.at), erarbeitete dann das MMKK-Team unter dem Motto *Schule einst und jetzt* ein Schulmuseumsmodul. Auch bei kids.mobil steht das Handeln zentral, durch unterschiedliche Tätigkeiten können die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen. Ist die Neugierde geweckt, *finden sie vielleicht von alleine den Weg ins Museum.*

Lehrerinnen und Lehrer sind willkommene Multiplikatoren, mit denen das MMKK gerne zusammenarbeitet. Für sie werden Infonachmittage zum Kennenlernen der Ausstellungen angeboten. Die Führungen für Schulklassen kommen gut an, im Schnitt besuchen fünf Klassen pro Woche das Museum. Schulen und engagierte Lehrer können mitunter sogar ein Desinteresse des Elternhauses wettmachen. *Eigentlich kann man fast von einem Paradigmenwechsel sprechen, so die Kunstvermittlerinnen, früher haben die Eltern ihre Kinder ins Museum geschleppt, jetzt ist es oft umgekehrt und die Kinder nehmen die Eltern mit.* Sie freuen sich, wenn ein Kind, das mit der Schule da war, am Wochenende mit den Eltern oder Geschwistern zum Workshop oder zur Ausstellung kommt. Die junge Zielgruppe sei schließlich auch die Zukunft des Museums und sichere die kulturelle Wertigkeit. *Wir wollen den Dialog mit Jugendlichen anregen, wegkommen von einem Richtig-falsch-Denken. Gerade über moderne Kunst lässt sich ja trefflich streiten*, meint Christine Huber.

Ein schöner Aspekt sei, dass man selbst viel lerne. *Oft stelle ich eine Frage in den Raum, erwarte mir eine gewisse*

Antwort und dann kommt etwas ganz anderes. Das passt aber auch und löst bei mir selbst wieder einen Denkprozess aus. Ins selbe Horn stößt Uwe Bressnik, einer der Künstler, die im MMKK Kinderworkshops veranstaltet haben. *In pädagogischer Hinsicht habe umgekehrt ich von den Kindern profitiert*, stellt er fest. Ihn hat fasziniert, wie jedes ganz nach eigener Fassung seinen Weg findet. Manche bedürfen nur der grundlegendsten Anstöße und wollen dann ohne Einmischung ihr Ding durchziehen. Andere werden unter Anleitung und gelegentlicher Rückversicherung von den eigenen Fähigkeiten überrascht und sind dann direkt erstaunt über sich und ihr Werk. Wieder andere versuchen, den Lehrer – etwa durch *Sich-patschert-Stellen* – einzuspannen und so zum Ziel zu kommen. *Einerseits ein kindliches, spielerisches Panoptikum, andererseits irgendwie wie man selbst oder wie im wirklichen Leben*, schmunzelt Bressnik. Alles in allem, resümiert er, sei *die Ernsthaftigkeit und Hingabe der allermeisten Kinder bei der Verwirklichung ihrer Ideen bezaubernd.* Und die Fotokünstlerin Sissi Farassat, die im MMKK mit Kindern Postkarten gestaltet hat, meint: *Die wichtigste Erfahrung für mich ist nicht das Lehren, sondern das Verstehen.*

Ein anderes Highlight des Vorjahres, der Zeichentrickkurs von Anne Ziegenfuss, war ein so großer Erfolg, dass er bereits mehrmals wiederholt wurde und wird. *Es gibt sogar schon eine Warteliste*, erzählt Andrea Kirchmeir, begeistert über die fantasievollen Kurzfilme der Kinder. Neben dem bildungspolitischen Programm gibt es auch ein Freizeitprogramm, etwa zu Fasching, Ostern, in den Sommerferien oder jetzt im Advent. Genügend Gelegenheit für den Nachwuchs, Spaß zu haben, das eigene kreative Potenzial zu entdecken und mit bildender Kunst in allen ihren Facetten vertraut zu werden. *Wenn irgendwas von dem, was wir vermitteln oder ansprechen, hängen bleibt, ist das sehr schön*, definieren sie ihre Motivation und ihre Ziele. Das Feedback kommt meist sehr direkt. *Was machen wir beim nächsten Mal?*, fragt Jana und schwenkt stolz ihr selbst gemachtes Eitemperabild.

 **Uschi Sorz**